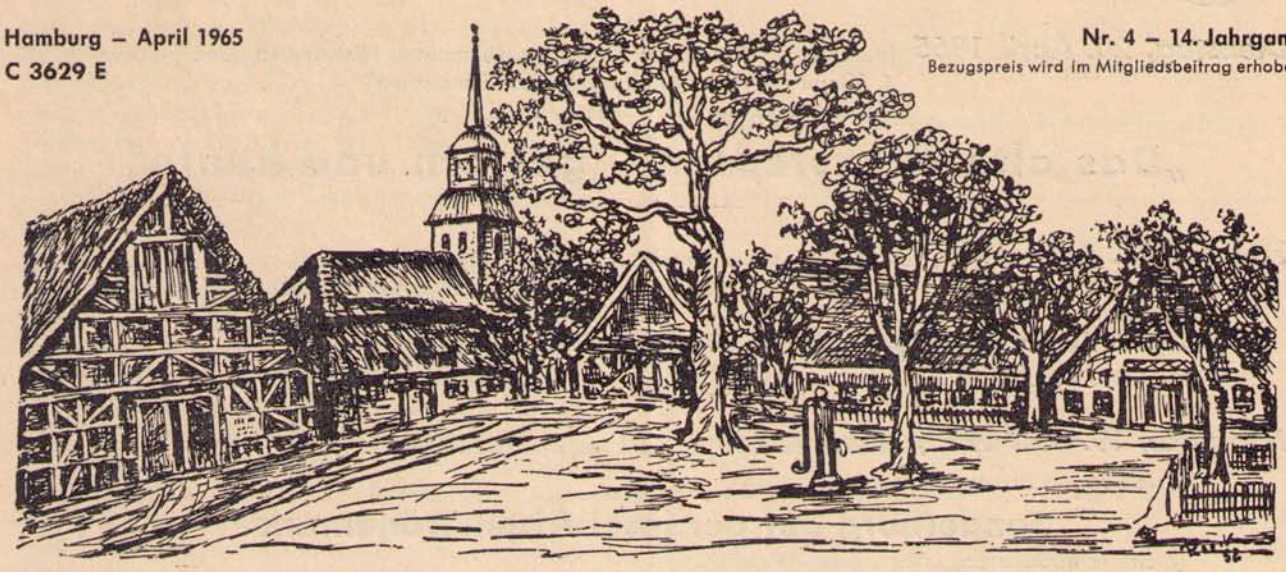
Der Heimatbote

Hamburg – April 1965
C 3629 E

Nr. 4 – 14. Jahrgang
Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben



Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des Heimatboten: Bürger- u. Heimatverein Nienstedten e.V.
1. Vorsitzender und Schriftleiter: Otto A. Schaumann, Hamburg-Nienstedten, Elbchaussee 404 (Telefon 82 84 43, Dill)
2. Vorsitzender: Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32
Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Konto Nr. 53/28174
Druck und Anzeigenverwaltung: Buchdruckerei Gerhard Flotow, Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 88, Telefon 82 43 15

Wir wünschen allen Lesern, Freunden und Mitgliedern recht erholsame und besinnliche Ostertage!

Vorstand und Schriftleitung

Einladung zur
ordentlichen Jahres-Hauptversammlung
am Freitag, den 23. April 1965, um 20 Uhr pünktlich

im Saal der **Gaststätte SCHLAG** (früher Koopmann), Hamburg-Nienstedten, Rupertistraße 26/Ecke Kurt-Küchler-Straße

Tagesordnung: Begrüßung und allgemeine Mitteilungen
Jahresbericht 1964 des 1. Vorsitzenden
Kassenbericht des 1. Kassierers
Bericht der Kassenprüfer
Entlastung des Vorstandes
Neuwahlen:
1. Kassierer (Franz Steffen bisher)
1. Schriftführer (Willy Standfuß bisher)
(Wiederwahl ist zulässig)
2 Kassenprüfer
Bericht über kommende Veranstaltungen
Verschiedenes

Nach Schluß der Tagesordnung werden Mitglieder **Dias** und **Filme aus Heimat** und **Vereinsgeschehen** zeigen, insbesondere werden auch Aufnahmen vom vergangenen Heimatfest aus Anlaß des Hafengeburtstages dabei sein. Wir bitten unsere Mitglieder, uns durch ihr Erscheinen zur Hauptversammlung Antrieb und trotz starker beruflicher Belastung mancher Vorstandsmitglieder weiterhin Einsatzfreude zu vermitteln zum Wohle und Vorteil aller Mitbürger wie auch unserer engeren Heimat überhaupt.

Der Vorstand

Unsere nächsten Veranstaltungen

Wir bitten die Termine gleich vorzumerken, da keine weitere Einladung hierzu ergeht!

Dienstag, 20. April 1965: (gleich nach Ostern), um 20 Uhr **im Heimathaus Nienstedten,** Georg-Bonne-Str. 78
4. Abend der Vortragsreihe „Heimat Nienstedten"
Herbert Cords spricht (mit Lichtbildern) über

„Das alte Nienstedten – gestern und heute"

Freitag, 23. April 1965, um 20 Uhr, in der **Gaststätte SCHLAG** (früher Koopmann), Nienstedten, Rupertistraße 26/Ecke Kurt-Küchler-Straße

Jahres-Hauptversammlung

(Näheres siehe Titelseite)

Mittwoch, 19. Mai 1965, Abfahrt um 7.30 Uhr vom Marktplatz Nienstedten
Erste Busfahrt dieses Jahres nach

Sonderburg auf der Insel Alsen/Dänemark

(Näheres nachstehend unter „Unser Reisedienst")

Vorankündigung: Der **5. Abend** in der **Vortragsreihe** „Heimat Nienstedten" wird am Dienstag, dem 18. Mai 1965, im Heimathaus den **„Nienstedtener Teil der Elbchaussee"** behandeln.

Wir empfehlen diese Veranstaltungen dem Interesse unserer Mitglieder und Freunde. Der Vorstand

Unser Reisedienst

Vielen Wünschen entsprechend führt unsere erste diesjährige Autobustagesfahrt am

Mittwoch, dem 19. Mai 1964,

in das benachbarte Dänemark. Entgegen der Planung, die wie bekanntgegeben nach Tondern führen sollte, haben wir uns entschlossen, eine Zieländerung vorzunehmen. Und zwar ist als Zielort

Sonderburg auf der Insel Alsen

festgesetzt. In Anbetracht, daß die im Juni stattfindende Fahrt in weites Marschengebiet führen wird, ist uns diese Änderung nicht schwer gefallen. Wir werden **pünktlich um 7.30 Uhr vom Nienstedtener Marktplatz** abfahren und die Richtung der jüngst neugeplanten Nord-Süd-Autobahn einschlagen: Neumünster — Rendsburg — Schleswig — Flensburg. In Krusau wird die Grenze überschritten. Nach Erledigung der Paßformalitäten fahren wir entlang der Flensburger Förde (den Fjordvej) über Kollund, Grasten (früher Gravenstein), Dybbøl (früher Düppel) nach Sonderburg. Hier ist ausreichend Gelegenheit zur Einnahme des Mittagsmahls sowie für Einkäufe (Näheres hierzu wird im Bus bekanntgegeben). Jenachdem, wieviel Zeit zur Verfügung steht, wird noch eine Rundfahrt auf der Insel durchgeführt.

Die Rückreise erfolgt über Rendsburg — Itzehoe und wird so rechtzeitig angetreten, daß die Fahrt gegen 22 Uhr am Nienstedtener Marktplatz beendet sein wird. Die Fahrt über den holsteinischen Höhenrücken an die von jungem Grün umsäumte blaue Ostsee verspricht ein einmaliges Erlebnis zu werden. Ganz zu schweigen von dem mehrstündigen Aufenthalt in Dänemark.

Anmeldungen und Abholung der bereits angemeldeten Teilnehmerkarten gegen Entrichtung des Fahrpreises von 14,— DM (Nichtmitglieder 17,— DM) ab sofort dienstags, 20 Uhr, im Heimathaus.

Für die Fahrt nach Dänemark ist ein Reisepaß oder der gültige Personalausweis erforderlich.

Die nächsten Fahrten finden statt:

Sonntag, 13. Juni 1965: nach Wiesmoor/Bad Zwischenahn

Sonnabend, 10. Juli 1965: nach Howacht/Laboe

Mittwoch, 18. August 1965: ins Weserbergland/Teutoburger Wald
Hameln, Blomberg, Externsteine, Grotenburg (Hermannsdenkmal), Detmold, Porta Westfalica

immer mehr entscheiden sich für IDEE KAFFEE
denn Idee-Kaffee hat vollen Coffeingehalt und ist soo leichtbekömmlich, daß ihn sogar auch viele Leber-, Galle-, Magen- und Sodbrennen-Empfindliche gut vertragen!

DILL

Inh.: Otto A. Schaumann u. Dill Erben
Hamburg-Nienstedten · Elbchaussee 404 · Ruf 82 84 43
Die heimatlichen Gaststätten mit erstklassiger Konditorei (Seit 1818)
Gutes Bestellgeschäft! Gemütl. Aufenthalt (auch für geschl. Gesellschaften b. 50 Pers.)
. . . . und unten am Elbuferweg 95 „DILL SIN DÖNS"

Zur Beachtung!

In der Durchführung der diesjährigen Tagesfahrten treten organisatorische Änderungen ein, die wir zu beachten bitten:

Unsere Gepflogenheit, an den Zielorten eine gemeinsame Mittagstafel bereitzustellen, können wir in diesem Jahre nicht fortsetzen, da es aus beruflichen und zeitlichen Gründen sowie wegen der weiten Entfernung der Zielorte nicht möglich ist, die hierzu erforderlichen umfangreichen Arbeiten und persönlichen Verhandlungen mit den Gasthäusern durchzuführen. Es sind jedoch an den jeweiligen Zielorten genügend Lokale vorhanden, auf die wir bei jeder Fahrt besonders hinweisen werden.

Anmeldungen zur Teilnahme zu den Fahrten:

Wie bisher werden mündliche oder schriftliche Voranmeldungen zur Teilnahme dienstags, 20 Uhr, im Heimathaus entgegengenommen. Die Erfahrungen haben jedoch gezeigt, daß Angemeldete noch in den letzten Stunden Absagen erteilten, so daß wir nicht mehr in der Lage waren, den bereits belegten Platz anderweitig zu besetzen.

Da die Fahrpreise auf das Äußerste auskalkuliert werden, sind wir zu unserem Bedauern nicht mehr in der Lage, einmal getätigte Anmeldungen zurückzunehmen. Wir werden daher künftig Teilnehmerausweise (gleichzeitig Platzkarten) gegen Entrichtung des Fahrpreises ausgeben. Wer plötzlich verhindert sein sollte, muß also selbst für anderweitige Unterbringung der Fahrtausweise sorgen.

Die Leitung des Reisedienstes

Reichsbund der Kriegs- u. Zivilbeschädigten, Sozialrentner u. Hinterbliebenen,

Ortsgruppe Osdorf

1. Vorsitzender: Hedwig Floeder
Hamburg-Nienstedten, Boothsweg 29

2. Vorsitzender: Hubertus Seifert
Hamburg-Altona 1, Friedensallee 263

Versammlung jeweils am 3. Dienstag im Monat, 20 Uhr, in „Stadt Hamburg", Osdorf, Osdorfer Landstraße 202. Sprechstunde jeweils ½ Stunde vor Versammlungsbeginn.

Von Nachbarn und Freunden

Gartenamtmann Jonny Arfert, der Leiter der Gartenbauabteilung beim Ortsamt Blankenese, konnte am 1. April 1965 sein 40jähriges Dienstjubiläum feiern. Wir freuten uns, unserem Mitglied an seinem Ehrentag beim Empfang persönlich unsere herzlichen Wünsche aussprechen zu können. Wir wissen, daß Jonny Arfert in der Vollkraft seines Wirkens uns für unsere schönen Elbdörfer noch manche zusätzlichen Schönheiten in Natur und Landschaft ausgestalten wird, wie das aus den Planungen und Haushaltsvoranschlägen für kommende Jahre schon zu ersehen ist. Mit Begriffen wie Elbuferweg, Elbhöhenweg, Wesselhöfts-Park u. a. ist in ihrer Entwicklung der Name Jonny Arfert eng verbunden, aber es hieße „Hirsche in den Hirschpark tragen", wenn wir hier größere Aufstellungen aller Garten-, Park- und Landschaftsgestaltungen der Elbvororte bringen wollten, aus denen allen die Tatkraft und Einsatzfreude unseres Freundes Arfert herauszulesen ist. Jedenfalls möchten wir mit unseren nochmaligen Glückwünschen auch an dieser Stelle gleichzeitig unseren Dank sagen für alles, was Jonny Arfert und seine Gartenabteilung zum Wohle und zur Freude für alle Mitbürger in Nah und Fern hier am Strom, an der Küste und ihrem Hinterland geschaffen haben. Hierbei muß vor allem festgestellt werden, daß mit teils nicht einmal großen Mitteln sehr vielen Wünschen und Anforderungen in wachsendem Ausmaße entsprochen werden mußte und wurde. Nochmals dafür Euch Gartenbauern in den Elbvororten heimatlicher Dank!

M. Higle & Sohn · Inneneinrichtungen

Neuanfertigung und Reparatur von Polstermöbeln – Dekorationen
Markisen und Jalousetten in eigenen Werkstätten
Ausführung sämtlicher Bodenbeläge wie Linoleum – Teppiche – PVC
durch geschulte Fachkräfte

Kl. Flottbek · Quellental 24 · Ruf 82 01 06 u. 82 54 62

Pariser Chic Salon der Dame **CORNEHLSEN & SCHULZ**
Der modische Coiffeur für Form, Farbe, Schnitt — Hmb.-Hochkamp, Friedensweg 20a/Ecke Langelohstr., Tel. 82 87 48
Haarfärben und Tönen in allen Nuancen — Hmb.-Blankenese, Bahnhofstraße 50, Tel. 86 11 88
Mitglied der Akademie der Damenfriseure und des Fachstudios — Hmb.-Blankenese, Oesterleystr. 24, Tel. 86 36 49

Sommerferien in Hamburger Schullandheimen

Wie in den vergangenen Jahren stellt die Arbeitsgemeinschaft Hamburger Schullandheime eine Reihe besonders geeigneter gemeinnütziger Heime für die Erholungsaufenthalte der Hamburger Schuljugend in den Sommerferien zur Verfügung. Dafür können Kinder aller Schulen im Alter von 8 bis 15 Jahren durch die Eltern oder Angehörigen persönlich (nicht schriftlich oder telefonisch) angemeldet werden im Schulheimbüro Holstenglacis 6 (im Gebäude der Albrecht-Thaer-Schule) ab 3. Mai 1965 täglich von 10.00 bis 14.00 Uhr, außer sonnabends. Telefonisch können nur kurze Auskünfte gegeben werden, Ruf: 35 46 71.

Rudolf-Steiner-Schule

Diese uns besonders über ihr Nienstedtener Haus Elbchaussee 366 befreundete Schule übersendet uns eine Liste der Abiturienten, die in diesem Jahre die Reifeprüfung bestanden haben. Wir beglückwünschen nachstehende Damen und Herren zum bestandenen Abitur recht herzlich:

Carlberg, Michael, Soziologe
Grübler, Michael, Historiker
Jockusch, Ulrich, unbestimmt
Marheineke, Christa, Biologie, Mathematik
Martens, Johannes, Biologie
Müller, Ulrike, Romanistik
Pohlmann, Maria, Kunstgeschichte
Rahn, Jörg, Bauingenieur
Sack, Roland, Wirtschaftsingenieur
Siegel, Michael, Soziologe
Thomsen, Jens-Olaf, Volkswirtschaft
Trebitsch, Ulrike, Ernährungswissenschaft
Wesemann, Hans-Dieter, Betriebswirt

Öffentliche Bücherhalle Nienstedten, Kurt-Küchler-Str. 15

Eine Liste neuer Bücher

Bitsch, Joergen: Warum lächelt Buddha?
Rätselhafte Welt Hinterindiens.
Braun, Matthias: Die Schauspielerin Hermine Körner.
Dokumente.
Eibl-Eibesfeldt, Irenaeus: Im Reich der tausend Atolle. Als Tierpsychologe in den Korallenriffen der Malediven und Nikobaren.
Ekschmitt, Werner: Das Gedächtnis der Völker.
Hieroglyphen, Schrift und Schriftfunde auf Tontafeln, Papyri und Pergamenten.
Fraenkel, Heinrich: Der 20. Juli.
Mit einem Vorwort von Wolf Graf von Baudissin.
Kalle, Margarete: Geliebte Gäste.
Krüger, Karl: Kanada in den 60ern.
Landschaft, Wirtschaft und Kultur.
Mathesius, Paul: Tore zur Mathematik.
Mathematische Plaudereien.
Seyfert, Lothar: Praktisches Reiten.
Ein Lehrbuch über die Ausbildung von Reiter und Pferd für die Anforderungen des modernen Turniersports.
Stresau, Hermann: Heinrich Böll.
Köpfe des XX. Jahrhunderts. Bd. 35.

Altonaer Museum in Hamburg

Das Altonaer Museum eröffnete am 7. April 1965 eine **Sonderausstellung „Maler auf Amrum"**, die bis Ende Mai gezeigt werden soll.

Das folgende Zitat aus dem Katalog-Vorwort von Professor Wietek möge einen Hinweis auf die Ziele der Ausstellung geben:

Die Ausstellung erhebt nicht den Anspruch, eine vollständige Übersicht aller jemals auf Amrum tätig gewesenen Maler zu geben und sie will auch nicht als künstlerische Bestandsaufnahme der Insellandschaft Amrum verstanden werden. Vielmehr sollen die ausgestellten Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und graphischen Arbeiten von Künstlern, die örtlich wie stilistisch aus verschiedenen Richtungen kamen, an einem begrenzten Beispiel die Bedeutung des Elementaren im künstlerischen Schaffensprozeß sichtbar machen.

Es werden Arbeiten von 17 Malern gezeigt, darunter O. H. Engel, Robert W. Huth, Max Kaus, Max Pechstein und Ernst Schuhmacher.

P. GRAAF
Inh. Gebr. Graaf
Hamburg-Nienstedten
Kanzleistr. 25 · Ruf 82 74 28
Rupertistr. 28 · Ruf 82 06 12
Gartenbaubetrieb
Dekoration · Blumenbinderei

HELLMUTH GAUSE
Bauklempnerei · Bedachung · Gas · Wasser · Installation
Ausführung von Reparaturarbeiten
Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 91a
Telefon 82 04 67

Chr. Louis Langeheine
Grabdenkmäler
Hbg.-Nienstedten, Rupertistraße 30
Blankenese, Süllid. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50

ERTEL
„ST. ANSCHAR" BEERDIGUNGS-INSTITUT
Sonn- u. festtags geöffnet · In den Vororten keinen Aufschlag - Unverbindliche Auskunft - Reichhaltige Sargausstellung aus eigener Anfertigung
Nienstedten · Rupertistraße 26
ALSTERTOR 20
Ruf 32 11 21 - 23
Nachtruf 32 11 21 und 23 93 03
Mäßige Preise

Kosmetik-Institut Charl. Peters
Nienstedten, Nienstedtener Straße 2b, Tel. 82 72 48

✳ med. Kosmetik · Massagen · Fußpflege
✳ Unterdruckmassagen · Bestrahlungen

HEINRICH BOLLOW
Seit 1912 Inhaber: Otto Bollow Seit 1912
Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung
Tägl. Gütertransport Hamburg—Blankenese
Hamburg-Nienstedten, Kanzleistr. 28, Ruf 82 85 29

Friedrich Schneuer
Mineralwasserfabrik Spezialität: **Sinalco**
Hmb.-Lurup, Luruper Hauptstraße 22 · Ruf 83 63 44

Peter von Ehren u. Söhne
Inhaber: Hans Cord u. Sohn
Gegründet 1877
Kohlenhandel
Zentralheizungskoks - Heizöl
Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr.20, Ruf 820559

Unser Gesangverein „Eintracht" von 1885

wirkt mit beim **Konzert des Kreises II - Altona** am **Sonnabend, 15. Mai 1965,** 20 Uhr, **Kleiner Saal - Musikhalle.** Einheitlicher Eintrittspreis 2,50 DM. Karten bei allen Sängern. Wir empfehlen heimatliches Interesse unserer Leser und Mitglieder.

Unser Vereinsabend am 18. März 1965

Trotz der Ankündigung eines Ausflugs in den Frühling hatten sich leider nur wenige unserer Mitglieder und Freunde von Ofen und Fernsehen fortlocken lassen. Schade, sie haben etwas versäumt, was wir ihnen so gern gegönnt hätten. Abgesehen von einer allgemein interessanten Aussprache über kommunale und heimatliche Dinge war es vor allem der Mitarbeiter der Presseabteilung von Planten un Blomen, **Carl-Heinz Thinius,** der uns mit Farbdias und Filmen einen wirklich schönen Abend schenkte. Dias von der IGA in reicher Fülle reizten die Zuschauer zu begeisterten Zurufen und Anerkennung. Vor allem aber die beiden Farbfilme „Menschen im Park" und „Hamburg — Gesehen von Jørgen Roos" führten uns heraus aus nachwinterlichem Trübsinn und brachten allen zum Bewußtsein, wie wirklich schön und interessant unser Hamburg und sein Planten un Blomen ist.

Wir sind Herrn Thinius für seine Vorträge bei uns sehr dankbar. Wir bedauern, ihm kein größeres Nienstedtener Publikum geboten zu haben, aber wir wissen, daß er selbst über die Begeisterung erfreut war, die von der kleinen Zahl der Zuhörer aufklang und ihm bewies, daß das „Nienstedtener Herz" für solchen Vortrag unbedingt zuständig ist. Immerhin bedauern wir doch, daß „ein so großer Verein" nur eine so kleine Anzahl Mitglieder und Mitbürger als Interessierte auf die Beine brachte. Solche Erfahrungen müssen einen stark arbeitenden Vorstand entmutigen und ihn veranlassen, in Zukunft die Zahl solcher Vorträge einzuschränken!

Oschau.

Aus dem Jahresbericht unseres ständigen Inserenten:

Altonaer Volksbank
e. G. m. b. H.
Hamburg-Altona

Die Altonaer Volksbank e.G.m.b.H. hielt am 9. März 1965 ihre diesjährige ordentliche Vertreterversammlung ab.

Aus dem Bericht der Verwaltung geht hervor, daß die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um rd. 4,0 Mio DM auf rd. 58,2 Mio DM angewachsen ist. Damit hat sich die Bilanzsumme seit 1959 fast verdoppelt.

Die Gesamtausleihungen (ohne Wechsel) haben sich auf 32,3 Mio DM erhöht.

Die Gesamteinlagen sind auf über 48,8 Mio DM gestiegen; die Spareinlagen allein um 16,0 % auf 37,0 Mio DM. Das Eigenkapital beträgt rd. 3,9 Mio DM, somit 6,7 % der gesamten Betriebsmittel.

Durch Zuführung von 100 000,— DM erhöhten sich die offenen Reserven auf 1 300 000,— DM.

Am 31. Dezember 1964 betrug die Mitgliederzahl der Genossenschaft nach einem Zugang von 638 Mitgliedern im Geschäftsjahr 1964 insgesamt 4762.

Es wurde beschlossen, aus dem Reingewinn von 160 936,06 DM wieder eine Dividende von 6 % zu verteilen.

Die Altonaer Volksbank e.G.m.b.H. unterhält in Altona und den Elbvororten 16 Geschäftsstellen, die sich alle in guter Entwicklung befinden.

Nehmen auch Sie teil an unserem Volksbanken-Gewinn-Sparen.
Bei guten Gewinnchancen könnte es Ihr Glück sein, denn jedes 5. Los gewinnt.
Beginn des neuen Spieljahres am 1. April.
Teilnahmebedingungen und Lose sind erhältlich bei der

Altonaer Volksbank e. G. m. b. H.
Geschäftsstelle **Hamburg-Nienstedten**
Georg-Bonne-Straße 120

Bücher, teils ernst, teils heiter
Sind gute Ferienbegleiter!
Albert Klingbiel jr.
Bücher, Papier, Schreib- und Spielwaren
Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 98 · Ruf 82 93 58

In führenden Häusern der Gastronomie!
WALTER GRÜN & CO.
Kaffee-Rösterei
Hamburg - Fernruf 43 27 32

G W
LEIHBÜCHER
Bücher für alle Gelegenheiten · Feine Papier- und Schreibwaren
aus dem guten Fachgeschäft G. Wehrhahn
HAMBURG-NIENSTEDTEN · MARKTPLATZ 28 · TELEFON 82 96 35

Aus der Arbeit von Ortsausschuß und Ortsamt Blankenese

Sperrzeit für Tauben

Wie in jedem Jahr müssen die Taubenhalter der gesetzlichen Verpflichtung nachkommen, in der Zeit vom 1. März bis 15. Mai ihre Tauben so zu verwahren, daß sie bestellte Felder und Gärten nicht aufsuchen können.
Die tägliche Sperrzeit für **Brieftauben** ist bis auf weiteres auf die Zeit von 0.00—13.00 Uhr festgesetzt.
Verstöße gegen diese Vorschrift können mit Geldbußen bis 500,— DM geahndet werden.

Frühjahrsputz und Hausrenovierungen

Die augenblickliche Wetterlage läßt den Gedanken an den notwendigen Frühjahrsputz zwar noch sehr in den Hintergrund treten — die männlichen Familienangehörigen denken ja ohnehin nur mit Schrecken an diese Zeit der Unruhe —, jedoch möchte das Ortsamt Blankenese schon jetzt darauf hinweisen, daß bei diesen Arbeiten folgendes beachtet werden muß:

a) Das Ausklopfen von Teppichen und dergl. ist nur an Werktagen von 8.00—10.00 Uhr, freitags außerdem von 16.00—19.00 Uhr gestattet.
b) Die Ausführung von Arbeiten, die die Nachtruhe stören können, ist in der Zeit von 20.00—7.00 Uhr verboten.
c) Einmal im Monat holt die Müllabfuhr sperrige Gegenstände kostenlos (altes Mobiliar, Matratzen und ähnliches, aber keine Kartons, alte Zeitungen, Gartenabfälle u. dergl.). Für die Abfuhr von einmalig anfallenden größeren Müllmengen stellt die Stadtreinigung Hamburg gegen eine Gebühr von 1,50 DM 110-l-Müllsäcke zur Verfügung. Nächste Dienststelle der Stadtreinigung: Hamburg-Blankenese, Osdorfer Landstraße 392, Tel.: 86 44 51 App. 299.
Andere Papiersäcke nimmt die Stadtreinigung nicht mit!

Ausbau der Langelohstraße

Im April soll mit dem Ausbau der Langelohstraße zwischen Osdorfer Landstraße und Jenischstraße begonnen werden. Sie erhält eine 6 m breite Bitumenfahrbahn — damit wird auch die Geräusch- und Erschütterungsbelästigung für die Anwohner aufhören — sowie beiderseits Plattenfußwege. Fußgängerüberwege sind vorgesehen an der Osdorfer Landstraße, am Tönninger Weg — besonders für die Kinder, die zur Schule Goosacker wollen — und an der Jenischstraße. Für die Kreuzung Dörpfeldstraße/Wesselburer Weg ist in Abstimmung mit der Polizei eine andere Lösung vorgesehen, und zwar ist an die Aufstellung von Fußgängerschutzgittern gedacht. Diese Regelung wird auch besonders den Kirchenbesuchern zugute kommen.

Schnellbuslinie 91

Einstimmig stimmte der Ortsausschuß Blankenese in seiner Sitzung am 4. 3. 1965 dem Antrag des Unterausschusses für Verkehrsangelegenheiten zu, die Hochbahn zu bitten, die Schnellbuslinie in eine Linie zum Normaltarif umzuwandeln.
Zur Begründung wurde angeführt, daß die Schnellbuslinie 91 die einzige direkte Querverbindung zwischen Lurup und Blankenese darstellt.
Darüber hinaus entfällt die Grundlage für die Erhebung des Sondertarifs auf dieser Linie, weil daneben kein öffentliches Verkehrsmittel diese Strecke zum Normaltarif bedient.
Die **Hundesteuern** für das 2. Vierteljahr sind am 15. April fällig.

Zusammenlegung der Ausgleichsämter des Bezirksamtes Altona und des Ortsamtes Blankenese

In Anbetracht des fortgeschrittenen Erledigungsstandes bei den einzelnen Leistungsarten des Lastenausgleichs ist aus Rationalisierungsgründen die Auflösung der Ausgleichsämter bei den Ortsämtern angeordnet worden. Das Ausgleichsamt Blankenese wird zum 15. 3. 1965 mit dem Ausgleichsamt beim Bezirksamt Altona zusammengelegt. Durch diese Zusammenlegung wird sich die Bearbeitung der unerledigten Anträge nicht verzögern.
Der Publikumsverkehr in den Ausgleichsämtern ist ohnehin stark zurückgegangen, jedoch wird darauf aufmerksam gemacht, daß vom 15. 3. 1965 ab für die Bewohner

RATSHERRN-PILS
ELBSCHLOSS
BRAUEREI

ELBSCHLOSS BRAUEREI-AUSSCHANK
Inhaber: H. Neffgen · Fernruf: 82 99 88
Der bekannte Gaststättenbetrieb an der Elbchaussee für Tagungen und Festlichkeiten

des Ortsamtsbereichs Blankenese das Ausgleichsamt Altona, Hamburg-Altona, Schillerstraße 7, zuständig ist. Das Ausgleichsamt ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen (S-Bahn bis Bahnhof Altona, Straßenbahnlinie 1, Schnellbuslinien 26, 36 und 37).

Begrünung der Osdorfer Landstraße

Die Arbeiten für die Begrünung des neu ausgebauten Teiles der Osdorfer Landstraße zwischen dem Flurkamp und dem Knabeweg sind von der Gartenbauabteilung des Ortsamtes vergeben worden.
Nach den Angaben im Auftrag wird dieses Straßenteilstück, das ohnehin in seiner Ausführung als gelungen bezeichnet werden kann, noch ansehnlicher werden.

Gepflanzt werden:

43 hochstämmige Straßenbäume, die mit einem Stammumfang von 30—60 cm schon etwas stärker sind (Linden, Hainbuchen, Rotbuchen, Birken, Ahorn)

170 Heister (buschartige Bäume — Feldahorn, Buchen, Eichen)

400 Sträucher auf den Mittel- und Randstreifen (Feuerdorn, Berberitzen und Wildrosen); man hat eine Strauchbepflanzung vorgesehen, um zu verhindern, daß die Mittelstreifen an allen beliebigen Stellen überschritten werden können.

Weiterhin ist die Anlage von 4500 qm Rasenfläche vorgesehen.

Der alte Nienstedtener Ortskern

Am 3. Abend der Vortragsreihe „Heimat Nienstedten" berichtete Herbert Cords über das älteste Nienstedten. Die Kirche und damit zumindest ein großer Teil der ältesten Siedlung Nienstedten lagen mit großer Wahrscheinlichkeit in früheren Zeiten südlich der Elbchaussee. Es ist in alten Akten die Rede von Verlegung der Kirche und von in die Elbe hinabgestürzten Höfen. Die Kirchenrechnungsbücher, die 1587 beginnen, sowie die Kirchennachrichten von Bolten, liefern Daten zur Baugeschichte der früheren Kirchengebäude. Um 1590 wurde der Kirchhof erhöht, 1596 wurde der Turm besichtigt und gleich darauf gestützt, 1597/98 Abbruch und Neubau der Kirche, 1602 Erneuerung des Turmes, 1616 Verlegung der Kirche als Folge der Flut, 1633/34 und 1671 ist wiederum die Rede von Abbruch und Neubau, 1667/68 Verstärkungsarbeiten am Fundament. Wann die Kirche auf den jetzigen Platz verlegt wurde, darüber schweigen die Geschichtsquellen. Im Erdbuch von 1666 heißt es: „Hanß Blomen Stete ist wüst und in die Elbe gefallen." Das Erdbuch von 1684 vermeldet bei „Valentin Eugenius ... von dieser und der letzten Stete davon das Haus weg getrieben ... wegen Christopfer Schmidt so wüste und Hausstede in der Elbe gefallen ..." und bei „Hanß Blohmen Stete welche vor vielen Jahren gantz in die Elbe wo von nichts einkombt". Lappenberg schreibt 1847 in seiner Beschreibung der Lorich'schen Elbkarte: „Auf dem in neuesten Zeiten wieder rasch weggeschwemmten Ufer mußte zu Anfange dieses Jahrhunderts (um 1800) ein Haus weggebrochen werden, als dessen Bewohner der Justizrath v. Ahlefeld, hernach Rettberg, 1793—96 Fräulein v. Winterfeld aus Uetersen erinnerlich sind, gelegen zwischen dem vom Prediger Johann Brandorf († 1777) erbauten Landhause der Witwe Joh. P. Hermann (später deren Schwiegersohne W. A. Burrowes) und des damaligen Kunstgärtners Jacobs (früher dessen Schwiegervaters Burmester) Gasthofe."
Die Elbkarte des M. Lorich aus dem Jahre 1568 und die Landtafel der Grafschaft Holstein vom Jahre 1588 (angefertigt von Daniel Freese, Kopie in der Treppenhalle des „Altonaer Museums") zeigen die Lage von Kirche und Dorf oben auf der Geest, jedoch in einem gewissen Abstand von der Abbruchkante zum Elbtal. Bei Lorich ist der Abstand der in einem Gehölz liegenden Ortschaft mit sehr großer Kirche zur Elbe hin beträchtlich. Bei Freese liegt die

Achtung! Hausfrauen, Rentner!
Lohnender Nebenverdienst
durch Verkauf von Lebensmitteln, Getränke vom Hause (Parterrewohnung) aus.
Kein Risiko – Firmeneinrichtung – Angestelltenverhältnis.
Angeb. unter „Der Heimatbote", 2 HH 53 - Lurup, Böttcherkamp 137

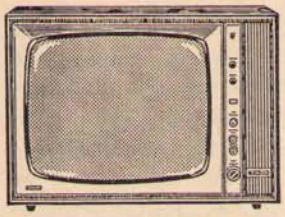
Elektromonteure u. Lehrlinge
sucht
D. Peiser 8 30 92 50 u. 82 59 17

tapiflex® PVC Filz
PVC-Filz-Bodenbelag

Tapeten-Ströh
Hamburg-Altona, Gr. Rainstraße 10, Ruf 38 65 20 u. 38 70 51
Unverbindliche Beratung und Lieferung frei Haus in alle Stadtteile!

Salon Brunöhler 82 88 96
formt pflegt
frisiert modern
Kanzleistraße 16 Ecke Ehrenstieg
Mitglied des Fachstudios

Frohe Ostertage allen Freunden und Kunden
Helene Geercken
Kolonialwaren
Hmb.-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 77, Tel. 82 95 56


Frohe Ostern!
Hans E. Thiemen
Fachgeschäft für Fernseh-, Rundfunk-, Phono-, Elektro-, Laborbedarf
Hamburg-Nienstedten
Arnimstr. 5 · Ruf 82 87 78

Fröhliche Ostern allen Freunden und Kunden
Rudolf Baschek
Tischlerei
Bau - Möbel - Innenausbau
Hermann-Renner-Straße 1a · Ruf 82 68 81

Kirche im Westen des Dorfes, ca. 10 Gebäude stehen südlich und östlich der Kirche, und diese ganze Gruppe liegt auch, sicher vor Fluten, oben auf der Höhe. Diesen Darstellungen wird aber wohl zuviel abverlangt für den Fall einer genauen Fixierung der Lage unseres Heimatdorfes. Beide Kartenkünstler hatten den Auftrag, für den Besteller etwas ganz Bestimmtes zu zeichnen: Lorich sollte Hamburgs geleistete Arbeit am Schiffahrtsweg der Elbe und Freese sollte dem in Bückeburg residierenden Schauenburger Grafen die ferngelegene Grafschaft Holstein mit seinen Grenzen und dem, was sich die Hamburger „widerrechtlich" angeeignet hatten, darstellen. Also darf der Karteninhalt nicht überbewertet werden. Wichtig ist aber, wie Otto Hintze 1951 bemerkte, daß die Kirche oben auf der Höhe stand und nicht unten am Strand.

Der Abbruch am Nienstedtener Steilufer muß aber in früheren Zeiten sehr beträchtlich gewesen sein. Vor Nienstedten befand sich mitten im Elbstrom ein gefährliches Steinriff, das sich auf eine Länge von ca. „750 m von Jacobs Wirtschaft ... bis nach ... dem Wriedtschen Park (jetzigem Hirschpark) erstreckte. ... Das Riff lag mit seiner Oberkante etwa 2,5 bis 3,0 m unter Niedrigwasser, und da die damalige planmäßige Baggersohle der Elbe an jener Stelle damals etwa 6 m unter Niedrigwasser lag, so ragte es als lange schmale Rippe 3 bis 3,5 m über die planmäßige Sohle hervor". Dieses Riff bestand aus Granitfindlingen, die sicher mit dem unterspülten Nienstedtener Steilufer aus Geschiebelehm oder Mergel in die Elbe hineingerutscht sind. 1888/89 sind ca. 185 cbm größere und kleinere Steine vom Riff abgetragen; 1897 ist dann das Riff soweit beseitigt worden, daß über den Steinresten noch 1 m Raum bis zur planmäßigen Elbsohle war. Mittels Bagger und Taucherglocke sind damals 41 000 cbm steinhaltiges Erdmaterial und ca. 4350 Steine von 10 bis 15 000 kg (zusammen ca. 246 000 kg) geräumt worden. Dies Riff ist bestimmt ein Zeuge für die jahrhundertelangen Uferabbrüche des Geestabhanges von Nienstedten. Es ist also wahrscheinlich, daß ein großer Teil des ganz alten Nienstedten und damit der alte Ortskern südlich der Elbchaussee lag, durch Uferunterspülungen absackte und in den Fluten der Elbe versank. Der Berichterstatter über das Nienstedtener Steinriff, Oberbaurat Höch, führt für die aktenmäßig belegten Daten der Kirchenreparaturen und Neubauten des 16. und 17. Jahrhunderts als Ursache Auswirkungen der damaligen großen Sturmfluten von 1570, 1602, 1615 und 1625 an. Eine planmäßige Sicherung des Fußes unseres Nienstedtener Steilufers erfolgte erst im vorigen Jahrhundert gleichlaufend mit den Stromregulierungsarbeiten, um den immer größer werdenden Schiffen den Schiffahrtsweg bis zum Hamburger Hafen zu ermöglichen. Obwohl Nienstedten, außer der einen Notiz vom Jahre 1325 (Ort, wo Fischerei betrieben wurde) immer eine Geestsiedlung war, ist die Elbe doch Nienstedtens Schicksal gewesen.

Was war nun dies alte, wahrscheinlich zum größten Teil in die Elbe gesunkene Nienstedten? Der Anlaß für die Niederlassung von Menschen an der Stelle Nienstedten war wahrscheinlich die Errichtung der Kirche. Ortsnamen mit der Endung -stedt sind fast ausnahmslos sehr alt und somit ist auch dann ein hohes Alter der entsprechenden Siedlung begründet. Im Falle Nienstedten ist nun als Bestimmungswort das Wort „neu" an den Anfang gestellt. Nienstedten ist also die „neue Stätte". Bezeichnend ist auch für die Flur von Nienstedten, daß hier kaum vor- und frühgeschichtliche Funde entdeckt worden sind. Im Gegensatz hierzu sind in Dockenhuden und Osdorf viele vor- und frühgeschichtliche Fundstätten vorhanden. Sind nun bei dem in Nienstedten an der Oberfläche anstehenden schweren Lehmboden sämtliche Relikte unserer Vorfahren aus der

Beerdigungsverein St. Anschar
H. OEDING
Erdbestattung – Feuerbestattung
Hamburg-Nienstedten
Georg-Bonne-Str. 83 · Telefon 82 05 35

Fröhliche Ostern wünscht allen
Ernst Meinecke
Elektromeister
Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 93, Ruf 82 02 92

SAMEN-SPIESS seit 1886
Alles für den Garten
Altona, Bahrenfelder Straße 129 · Ruf 38 68 57

Frohe Ostern allen Kunden und Freunden
Friedrich Schultz
Schlachterei
Hmb.-Nienstedten, Nienstedtener Str. 3c, Tel. 82 84 02

Zeit vor 1000 Jahren durch die Witterung gänzlich vergangen oder war diesen Menschen mit ihrem Holzpflug der Boden zu schwer zum Beackern, daß sie dieses Gelände als Wohn- und Arbeitsbezirk mieden und hier den Wald nicht rodeten? Es bleibt aber der Zukunft noch überlassen, die „alte Stätte" von „Neuenstädten" zu suchen. War es die Stelle der alten Nienstedtener Flur „Hummelsbüttel" (Rupertistraße, Friedhof) oder jene alte sagenhafte Stätte, die 1852 als „auf dem Schlosse" bezeichnet wird? Letztere Stelle ist vielleicht identisch mit der „Schanze", auf die von Nienstedten aus die Straße „Up de Schanz" hinführt; auf Dockenhudener Gemarkung im Bereich der jetzigen Führungsakademie, dort wo ungefähr das Heizhaus in der NO-Ecke des Geländes steht.

Nienstedten war Kirchort des Kirchspiels. Die ältesten Kirchspiele entsprechen fast ausnahmslos Bezirken vorkirchlicher Zeit, Gerichtsbezirken (Thingspelen) des alten nordalbingischen (nordelbischen) Sachsengaues Stormarn. Die Kirche hat allgemein die alte Landeinteilung, die sie vorfand, für ihre Zwecke übernommen. Im 9. Jahrhundert besaß der Stormarngau nur eine Kirche, die St.-Marien-Domkirche in der Hammaburg in Hamburg. Im 12. Jahrhundert, als sich die Zeiten im Nordelbischen beruhigten, das Deutschtum an die Ostsee vordrang und die Slaveneinfälle ein Ende hatten, da wurde eine Kirchenorganisation in Stormarn durchgeführt. In Hamburg entstand die Pfarrkirche St. Peter mit einem Sprengel, der von Othmarschen bis zum heutigen Billstedt reichte. Barmstedt, Rellingen, Bergstedt, Sülfeld, Steinbek und Billwerder sind die Kirchspiele, die mit Sicherheit bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts eingerichtet wurden (nach K. H. Gaasch). Rätselhaft ist wiederum das Kirchspiel Nienstedten. Aus dem Gebäude der Kirche lassen sich keine Daten ablesen, da das jetzige Bauwerk keine direkten Beziehungen zum Ursprungsbau mehr hat. Auch die erhaltenen Urkunden können über die Einrichtung des Kirchspiels nichts sagen. Aus der Größe des Kirchspielbereiches und da auch sonst der Pfarrbezirk Rellingen zu groß sein würde, kann man das Alter des Nienstedtener Kirchspiels auf den Abschluß der ersten Kirchenorganisation in der Mitte des 12. Jahrhunderts datieren. Rahlstedt und Eppendorf werden dann von den Kirchspielen Bergstedt und Steinbek bzw. von Rellingen abgetrennt in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts eingerichtet worden sein. Wedel wird in der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts von Nienstedten als selbständiges Kirchspiel abgetrennt worden sein. Wir können also mit Berechtigung sagen, daß Nienstedten eins der Urkirchspiele Stormarns ist. Außer Urkunden ist ja auch der ganz alte Siedlungskern von Nienstedten verlorengegangen, so daß wir heute nur noch durch Gedankenexperimente eine mutmaßliche Rekonstruktion des alten Nienstedtener Ortskerns durchführen können. Co

Neueröffnung

SALON Heidi

Modefrisuren – Modetönung
für Damen und Herren

Hamburg-Nienstedten, Kanzleistraße 2
Telefon 82 88 14

C · A · PLATOW & SOHN

MALERARBEITEN JEDER ART

Jungfrauenthal 47 — 44 59 23 · 45 20 84

Kurt Neyls Seit 1920 Ofenbaumeister

Kachelöfen — Heißluftöfen — Ölöfen — Herde
Ausführung sämtlicher Reparaturen
Bau von Anlagen für Kachelofen-Mehrzimmerheizung

Hamburg-Lurup, Luruper Hauptstr. 129
Telefon 83 60 19

Wir machen Ihr Fahrzeug
frühlingsfrisch

Esso

Gerhard Adamowitz
Nienstedten, Marktplatz
Ruf 82 04 26

Tischler

per sofort gesucht

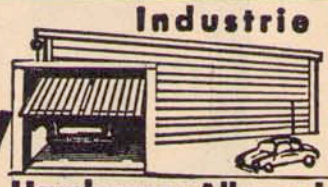
Rudolf Baschek · Tischlerei

2 HH-Nienstedten, Hermann-Renner-Str. 1a

Telefon 82 68 81

Rolläden
Rollgitter
Markisen

Industrie Rolltore
Stahl u. Alu
Elektro- und Handantrieb, Schlupf-Tür-Spezialbeschlag



Werk: Rellingen Holst.
Tel. 04101 4065

Hamburger Allzweck-Decken-Tor
für Garagen und Durchfahrten D.B.P.
Spezial-Feuer- u. Rauch-Vorhänge DBGM
automat. abrollbar u. schleuderbar

Vogelhaupt · Hamburg-Altona
Telefon 0411/43 06 37 u. 34 · Stresemannstr. 206

Spitzenleistungen der Gastronomie werden Ihnen geboten im

RESTAURANT - KONDITOREI

ELBSCHLOSS-TEUFELSBRÜCK

Otto Rautenberg

HAMBURG-NIENSTEDTEN · ELBCHAUSSEE 332 RUF: 82 80 19

BÄCKEREI
KONDITOREI
KAFFEESTUBE

Willy Stüdemann

Nienstedten, Marktplatz 22 · Telefon 82 84 48

FIAT

Unseren verehrten Kundschaft herzliche Ostergrüße

Fiat in den Elbgemeinden

Karl M. Görler

Großflottbek · Osdorfer Weg 106 · Telefon 89 31 79

BP

Tankhaus Gerd Seemann

Hamburg-Nienstedten · Marktplatz

Telefon 82 92 26

wünscht allen Kunden frohe Ostern und gute Fahrt!

BEERDIGUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR"

CARL SEEMANN & SÖHNE

Erdbestattungen, Einäscherungen

Eig. Überführungswagen

Hamburg-Blankenese, Dormienstraße 11

Hmb.-Rissen, Klövensteenweg 4 · Hmb.-Gr. Flottbek, Stiller Weg 26

Telefon 86 04 43

Jetzt ist Schollenzeit!

Täglich frische Fische!

FRANZ MARTENS

FISCHHANDLUNG

Nienstedtener Straße gegenüber der Post

Fernruf 82 06 60

Julius Ehms

Obst — Gemüse — Konserven

Up de Schanz 8 · Telefon 82 06 13

Frohe Ostern allen Freunden und Kunden

Hans Müller

Schlachterei und Wurstfabrik

Nienstedten, Kanzleistraße 12, Telefon 82 85 38

Heinrich Harms

Verkauf · Kundendienst · Ersatzteile

Am Felde 2 · Tel. 38 42 12 – 38 63 83

in Altona